



Severin Staub aus Melchnau (links) und Fabian Aebersold aus Walterswil wussten am Berchtold-Schwinget zu überzeugen.



Bilder: Stefan Leuenberger, zvg

SCHWINGEN

Severin Staub und Fabian Aebersold mit der Auszeichnung

125. Berchtold-Schwinget, Saalsporthalle Zürich-Wiedikon

Armon Orlik (Maienfeld) gewinnt im Schlussgang vor 1400 Zuschauern gegen den Berner Gast Thomas Sempach (Heimenschwand) nach zehn Sekunden mit Kurz den Zürcher Berchtold-Schwinget am zweiten Tag des Jahres. Severin Staub (Melchnau) und Fabian Aebersold (Walterswil) überzeugten und konnten die Heimreise mit der begehrten Auszeichnung antreten.

Von Yanick Kurth

Das erste Schwingfest im neuen Jahr fand in der Saalsporthalle in Zürich-Wiedikon statt. Sechs Eidgenössische Kranzschwinger führten das 117-köpfige Teilnehmerfeld an. Der traditionelle Berchtold-Schwinget lockte am Bärchtelistag 1400 Zuschauerinnen und Zuschauer in die Halle. Im Schlussgang machte der Bündner Spitzenschwinger Armon Orlik (Maienfeld) kurzen Prozess und besiegte den Berner Thomas Sempach (Heimenschwand) im ersten Zug. Der 27-Jährige setzte damit dem ersten Schwingfest in dieser Saison die Krone auf. Den Schwinget in Zürich-Wiedikon gewann er bereits zum vierten Mal. Der Topfavorit Samuel Giger (Ottoberg) rettete sich im Anschwingen nach einem Angriff des Waadtländer «Eidgenossen» Steve Duplan (Ollon VD) auf die Brücke und zog sich dabei eine Nackenverletzung zu. Der Thurgauer gab den Wettkampf anschliessend auf.

Beste Kantonal- bzw. Gauverbands-Schwinger aus Melchnau

Auf den drei Sägemehlplätzen standen je ein Athlet aus Langenthal und Sumiswald in den Zwilchhosen. Der Melchnauer Severin Staub musste sich im Anschwingen die Punkte mit Urs

Schäppi (Wiezikon bei Sirnach) teilen. Vor dem Mittagessen brachte der Oberaargauer die beiden Zürcher Joël Siegenthaler (Bubikon) und Urs Falch (Zürich) zum Fallen. Im vierten Gang traf Severin Staub schliesslich auf den späteren Festsieger Armon Orlik (Maienfeld). Der Favorit aus Graubünden setzte sich nach kurzer Zeit durch. Der Langenthaler Athlet musste damit seine einzige Niederlage an diesem Tag verbuchen. Im fünften und sechsten Gang fand Severin Staub Siegesrezepte gegen Andreas Inauen (Appenzell) und Mario Tschudi (Ennenda). Dank seiner hervorragenden Arbeit rangierte der Melchnauer in der Endabrechnung auf Rang 6a. «Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung zum Saisonauftakt», sagte Severin Staub. «Schliesslich musste ich mir nur vom späteren Festsieger den Rücken putzen lassen.» Der erst 20-Jährige war somit der beste Kantonal- bzw. Gauverbandskranzschwinger.

Ohne Zwillingsbruder im Sägemehl

Fabian Aebersold (Walterswil) konnte sich beim Saisonauftakt ebenfalls gekonnt in Szene setzen (Rang 7e). Im Anschwingen trat der Emmentaler als Verlierer vom Platz, weil er Patrick Schmid (Appenzell) unterlag. Gegen Martin Affentranger (Buttisholz) und Elias Heusser (Bertschikon) konnte der 19-jährige Athlet vom Schwingklub Sumiswald gewinnen. In den Gängen vier und fünf musste er sich die Punkte mit Nicola Wey (Stäfa) und Niklaus Scherrer (Escholzmatz) teilen. Im alles entscheidenden letzten Gang brachte der Walterswiler Dominik Kammermann (Steinhausen) mit der Höchstnote zum Fallen. Damit hatte er die Auszeichnung auf sicher. Sein Zwillingsbruder Adrian Aebersold stand in Zürich-Wiedikon nicht in den Zwilchhosen.

Auszug aus der Rangliste: 1. Armon Orlik, Maienfeld, 58,50; 2. Nick Alpiger, Seon, 58,00; 3. Michael Moser, Biglen, 57,25; 4. Thomas Sempach, Heimenschwand, 57,00; 6a. Severin Staub, Melchnau/SK Langenthal, 56,50; 7e. Fabian Aebersold, Walterswil/SK Sumiswald, 56,25.

tens in den ersten Linien der Special-Teams. Internationale Erfahrung bringt Antti aus seiner Zeit mit der finnischen U19-Nationalmannschaft mit. Letzte Saison punktete der junge Finne regelmässig im Tessin beim NLB-Ligakonkurrenten Ticino Unihockey. Auf die aktuelle Saison hin wechselte er berufsbedingt zum 2. Ligisten Mendrisiotto und war dort zudem als Assistenztrainer der U14 tätig. Nun möchte er sein Können im Oberaargau unter Beweis stellen und ist bereit, ULA in seiner bekanntlich schwierigen Situation tatkräftig zu unterstützen.

Eing.

EISHOCKEY

Keine Langnauer Siege gegen Rappi

NLA: SC Rapperswil-Jona Lakers – SCL Tigers 9:0 (3:0, 3:0, 3:0)

Die SCL Tigers verloren zum Jahresauftakt gleich mit einer saftigen 0:9-Klatsche auswärts bei den SC Rapperswil-Jona Lakers. Zuhause gegen den HC Lugano ist eine Reaktion gefragt.

Von Daniel Gerber

Bezüglich dem 0:9-Debakel im Kanton St. Gallen gibt es nicht viel schönzureden (auch nicht wenig schönzureden). Bei einem Schussverhältnis von 30:26 aus der Sicht der SC Rapperswil-Jona Lakers resultieren die Drittelsresultate 3:0, 3:0 und noch einmal 3:0. Die Mannschaft von Trainer Stefan Hedlund hatte noch 33 Sekunden Zeit, um das Stängeli zu komplettieren.

Rappi und Ambri als gallische Dörfer

Von den 13 verschiedenen Gegnern haben die SCL Tigers alle bezwungen: Leader Servette, Meister Zug, Derby-Gegner Bern, Derby-Gegner Biel. Alle.

Bis auf zwei «gallische Dörfer», die dem Tiger erfolgreich Widerstand leisteten. Einerseits der HC Ambri-Piotta. 3:5, 3:4 n. V. und 1:2 lauten die Resultate gegen die Leventiner – da war Langnau zumindest resultatmässig stets nahe dran und konnte zumindest einen Zähler auf dem Konto verbuchen. Gegen den jüngsten Gegner, die SC Rapperswil-Jona Lakers, lautet das Ergebnis noch weniger schmeichelnd: 0:4, 3:5 und 0:9. Die SCL Tigers können also gegen alle Teams punkten (zumindest ein Punkt gegen Ambri), ausser scheinbar gegen die SCRJ Lakers nicht, hier lautet das bisherige Saisonergebnis 3:18 Tore und 0:9 Punkte. Das nächste und letzte Aufeinandertreffen

in der Qualifikation erfolgt am 14. Februar in der Ilfishalle.

Während Langnau seine liebe Mühe mit Rappi hat, geht es dem HC Lugano nicht wesentlich besser, wenn er es seinerseits mit den Emmentalern zu tun bekommt. Ein Spiel konnten die Tessiner mit 5:2 für sich entscheiden, doch das andere verloren die Süd-schweizer gleich mit 1:6 Treffern. Bei einem erneuten Erfolg des Teams von Trainer Thierry Paterlini würde Langnau bereits wieder an Lugano vorbeiziehen. Für Spannung ist heute Samstag in der Ilfishalle also gesorgt.

Matchtelegramm: 3. Januar. – St. Galler Kantonalbank Arena. – 4611 Zuschauer. – SR: Kohlmüller, Vikman; Cattaneo, Duo. – Tore: 2. 1:0.16. 2:0, 17. 3:0, 24. 4:0. 31. 5:0. 38. 6:0. 45. 7:0. 58. 8:0. 60. 9:0. – Strafen: SCL Tigers 1x2 Minuten. – SCL Tigers: Boltshauser (ab 25. Charlin); Schilt, Lepistö; Grossniklaus, Saarijärvi; Zryd, Guggenheim; Erni; Pesonen, Michaelis, Lapinskis; Saarela, Eakin, Weibel; Sturny, Schmutz, Rohrbach; Douay, Neuenschwander, Berger; Salzgeber. – Bemerkungen: SCL Tigers ohne Diem (krank), Aeschbach, Petrini, Stettler, Huguenin, Aeschlimann (alle Farmteam), Cadonau (gesperrt).

EISHOCKEY

Unter den Strich gefallen

MyHockey League: HCV Martigny – Hockey Huttwil 4:2 (1:1, 1:1, 2:0)

Je ein Spiel konnten Martigny und Hockey Huttwil bisher gewinnen. Der dritte Direktvergleich ging an die Walliser. Damit misslang den Blumenstädtern der Start ins neue Jahr. Der Kampf um die Playoff-Teilnahme läuft.

Von Stefan Leuenberger

6:3 für Martigny und 4:1 für Hockey Huttwil gingen die bisherigen Duelle der beiden Topclubs der MyHockey League in dieser Saison aus. Nun fand das dritte Wettmessen statt. Für den Gast aus Huttwil wurde die erste Meisterschaftspartie im Jahr 2023 zur Enttäuschung.

Martigny legt immer vor

Martigny ging nach gut drei Minuten in Führung. Hockey Huttwil benötigte nicht lange, um durch Timo Braus den Ausgleich zu erzielen. Dann herrschte lange Funkstille, was das Toreschiesse betrifft. Erst nach knapp 26 Minuten gelang Martigny der zweite Treffer. Huttwil hatte kurz zuvor gerade eine

doppelte Unterzahl schadlos überstanden. Wie bereits im Startdrittel dauerte es nur wenige Minuten, ehe Hockey Huttwil die Partie durch Michael Ruch (zehnter Saisonstreffer) erneut ausgleichen konnte. Für die letzten 20 Minuten war damit alles offen. Ein drittes Mal legte Martigny in der 45. Minute vor. Diesmal konnte Huttwil aber nicht mehr kontern. Drei Minuten vor Schluss gelang Martigny mit dem vierten Treffer die Entscheidung. Huttwil konnte in der Schlussphase auch ohne Kevin Liechti im Tor nichts mehr ausrichten. Die letzten gut 40 Sekunden konnten die Blumenstädter wegen einer Strafe gegen Martigny sogar mit sechs gegen vier Feldspielern Druck erzeugen. Ein erfolgreicher Torabschluss resultierte nicht.

RADSPORT

2. Ränge nach Leimiswil und Madiswil

43. Radquer Meilen

Dem Radquer in Meilen, welches zum 43. Mal ausgetragen wurde, war ein voller Erfolg beschieden. Die milden Temperaturen lockten viele Zuschauerinnen und Zuschauer und über 370 Fahrerinnen und Fahrer auf die Allmend mit der Zielankunft auf der Leichtathletik-Rundbahn. Das Highlight des Tages folgte ganz zum Schluss. Das Rennen der Elite-Männer wurde zu Schweizer Festspielen. Topfavorit Kevin Kuhn aus Gibswil griff bereits in der zweiten von acht Runden an und setzte sich im spannenden Duell gegen Timon Rüegg aus Leimiswil letztendlich mit 19 Sekunden Vorsprung durch und feierte so den vierten Saisonsieg. Dank Andri Frischknecht auf Platz drei gab es gar einen dreifachen Schweizer Sieg. Was von aussen sehr leicht und locker, ja sogar kontrolliert aussah, war für den Schweizer Meister Kuhn alles andere als einfach: «Ach, ich fühlte mich wirklich nicht gut. In der zweiten Runde wollte ich einfach mal verschärfen, doch danach war es ein ständiger Kampf. Ich dachte, dass Timon jede Runde zu mir aufschliessen würde.» Doch Rüegg gelang es nicht, die Lücke, welche sich zwischen 5 und 15 Sekunden bewegte, zu schliessen. Timon Rüegg aus Leimiswil, der das letzte Radquer in Meilen 2021 gewonnen



Alessandra Keller mit dem «unbekannten» Mann, dem fünffachen Radquer-Weltmeister Albert Zweifel. Bild: Christian Staehli

hatte, kam direkt aus einem Höhen Trainingslager in Silvaplana nach Meilen. Im Gegensatz zu Kevin Kuhn, der in den Aufstiegen bei den Allmendhügeln praktisch nie vom Rad stieg, schulterte Rüegg in den Aufstiegen immer und immer wieder sein Rad. «Am Schluss fehlte mir der nötige Punch, weshalb ich wieder einige Sekunden auf Kevin verlor. Vor der SM in Mettmenstetten vom übernächsten Wochenende fahre ich morgen Sonntag noch das Weltcuprennen in Zandhoven in Belgien», sagte Rüegg. Nicht am Start in Meilen war der erst 23-jährige Lotzwiler Eric Lüthi, der im Herbst 2021 beim Nat. Quer in Schneisingen AG seinen ersten Sieg in der höchsten Kategorie feiern konnte. «Vor wenigen Tagen entschloss ich, mich vom Profiradsport zurückzuziehen. Dies, weil ich in den letzten Rennen nicht mehr an die guten Leistungen der vergangenen Jahre anknüpfen konnte. Dazu habe ich meine Zukunftspläne etwas geändert und den Fokus anders ge-

steckt», informierte Eric Lüthi am Tag nach dem Rennen.

Während sich bei den Männern das Rennen um den Sieg zum Sekundenkrimi entwickelte, sah das zahlreich auf die Allmend gepilgerte Publikum im Frauenrennen eine One-Woman-Show der letztjährigen zweifachen WM-Dritten im Radquer und im Strassen-Radrennsport, Silvia Persico aus Cene in der Provinz Bergamo. Die Italienerin setzte sich bereits in der ersten Runde von der Konkurrenz ab. Die amtierende Radquer-Schweizermeisterin und Weltklasse-Mountainbikerin Alessandra Keller aus Ennetbürgen versuchte mitzuhalten, fiel wegen zwei Defekten am Lenker aber auf den 4. Rang zurück. Trotzdem war Keller beste Schweizerin. Zu einem der ersten Gratulanten gehörte der frühere fünffache Weltmeister mit dem Quervelo, Albert Zweifel, dessen Stern am 26. Januar 1975 bei der WM in Melchnau mit dem zweiten Rang hinter dem Belgier Roger de Vlaeminck aufgegangen war. Doch dies ist lange her. Nach der gemeinsamen Foto für den «UE» fragte Alessandra Keller doch tatsächlich, wer dieser freundliche Mann gewesen sei ... Ein starkes Rennen beim Nachwuchs zeigte der 2009 geborene Madiswiler Andrin Moser, der in der gemischten U15/U13-Kategorie Zweiter wurde.

mdy

Auszug aus der Rangliste: Elite Männer (40 Klassierte): 1. Kevin Kuhn, Gibswil, 1:00:57; 2. Timon Rüegg, Leimiswil, 1:01:16; 3. Andri Frischknecht, Rüti ZH, 1:01:26. – **Elite Frauen (26):** 1. Silvia Persico, Italien, 43:45; 2. Hélène Clauzel, Frankreich, 45:03; 3. Perrine Clauzel, Frankreich, 45:22; 4. Alessandra Keller, Ennetbürgen, 45:46. – U15/U13 Knaben und Mädchen (30): 1. Shana Huber, Muri, 19:56; 2. Andrin Moser, Madiswil, 20:11; 3. Yanis Näf, Happerswil, 20:43.